

Stadtwerke Menden

setzen bei Strukturwandel auf MindManager



Über die Stadtwerke Menden GmbH

Die Stadtwerke Menden GmbH ist eine klassische Versorgungsgesellschaft mit derzeit 136 Mitarbeitern. Zum Leistungsspektrum gehören neben der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung neuerdings immer mehr energienahe Dienstleistungen. Der Servicegedanke spielt eine wichtige Rolle im Leitbild des Unternehmens, das mit modernen Angeboten und Services seinen Platz in der bundesweiten Versorgerlandschaft erfolgreich behauptet. <http://www.stadtwerke-menden.de>

Die Herausforderung

Die Mendener Stadtwerke befinden sich, ähnlich wie andere kommunale Versorgungsunternehmen, in einem großen Spannungsfeld: Sie müssen sich einerseits dem Wettbewerb mit Anbietern von Strom- und Gasversorgung sowie energienahen Dienstleistungen stellen, müssen aber andererseits behördliche Auflagen erfüllen, die nur wenig Flexibilität zulassen.

„Wir sind aufgestellt wie eine traditionelle, kommunale Gesellschaft“, sagt Bernd Reichelt, Geschäftsführer der Stadtwerke Menden GmbH. „Viele Prozesse sind standardisiert und es gibt nur wenig Spielraum, diese zugunsten neuer Ideen oder Geschäftsmodelle zu

ändern. Uns ist klar, dass wir einen sanften Wandel in der Unternehmensstruktur herbeiführen müssen, wenn wir auch zukünftig noch erfolgreich sein wollen“.

Seine Überlegungen teilt er mit seinen Führungskräften, die ebenfalls die Notwendigkeit von mehr Flexibilität sehen und wie Reichelt die Einführung einer projekt-orientierten Struktur befürworten. Da einige von ihnen bereits Erfahrung mit der Mindmapping-Methode hatten und diese für geeignet hielten, softwareseitig den Strukturwandel zu unterstützen, führten die Stadtwerke Menden Anfang 2016 MindManager unternehmensweit als Hilfsmittel ein.

HERAUSFORDERUNG

Kommunal geprägte Unternehmen, wie etwa Stadtwerke, müssen sich immer mehr dem Wettbewerb sowie den Ansprüchen einer modernen Gesellschaft stellen. Wer hier mithalten will, muss flexibel sein und innovative Lösungen anbieten. Das ist bei den vielfach sehr hierarchischen Strukturen weitaus schwerer als es auf den ersten Blick aussieht. Vor allem die klassischen Freigabeprozesse und die Vielzahl der involvierten Stellen, erschweren das Umsetzen neuer Ideen oder Dienstleistungen.

LÖSUNG

Um auch zukünftig erfolgreich auf dem Versorgungsmarkt zu agieren, wollen sich die Stadtwerke Menden zu einem Unternehmen wandeln, das sein Business auf Projektbasis betreibt. Deshalb suchte die Geschäftsführung gemeinsam mit den Bereichsleitern nach Lösungen, im Unternehmen einen sanften Wandel in Richtung Projektstruktur einzuleiten. In diesem Kontext besannen sie sich auf die Mehrwerte einer bereits seit Jahren in einigen Abteilungen der Stadtwerke verwendeten Collaboration-Software: MindManager.

ERGEBNIS

Es zeigte sich, dass das Mapformat von MindManager den Mendener Stadtwerken in vielerlei Hinsicht entgegenkam. Vor allem die Tatsache, dass die Software intuitiv zu bedienen ist und deshalb ganz einfach für die Organisation täglicher Aufgaben oder für Projekte genutzt werden kann, überzeugte die Geschäftsführung. Deshalb führte man die Software im gesamten Unternehmen ein und begann nach und nach die einzelnen Bereiche in die Mindmapping-Nutzung einzubinden. So hat sich die Herangehens- und Arbeitsweise in Projekten innerhalb der Stadtwerke Menden sukzessiv gewandelt. Mittlerweile wird MindManager vielfältig genutzt und der sanfte Wandel in Richtung einer projekt-basierten Unternehmensstruktur ist in vollem Gange, was sich darin zeigt, dass immer mehr Mitarbeiter mittels MindManager eigene Projekte aufsetzen und bearbeiten.

„Eine Map ist wie ein Handbuch, das man als Grundlage für sein Handeln nutzt.“ Bernd Reichelt, Geschäftsführer, Stadtwerke Menden GmbH

Die Lösung

Seitdem ist die Arbeit mit MindManager für die 23 Führungskräfte des Unternehmens verpflichtend, für alle anderen Angestellten aber nach wie vor freiwillig. „Dadurch, dass MindManager zunehmend als Basis für wiederkehrende Aufgaben oder Projekte dient, werden nach und nach auch die anderen Kollegen mit dieser neuen Vorgehensweise vertraut“, beobachtet Stefan Schlücking, Teamleiter IT bei den Stadtwerken Menden.

Dabei sind die Einsatzszenarien für MindManager sehr unterschiedlich. Einige Nutzer verwenden die Software beispielsweise für das klassische Sammeln und Strukturieren von Informationen. Sie entwickeln themenspezifische Projekt-Maps, verlinken Inhalte, ordnen Aufgaben verschiedenen Ressourcen zu, priorisieren Inhalte und hinterlegen Dokumente. Andere präsentieren direkt aus der Map heraus und wieder andere Nutzer dokumentieren Besprechungen, Vereinbarungen oder ganze Prozesse damit. „Dank MindManager müssen wir gar nicht mehr erklären, was Projektmanagement ist. Die Software ist intuitiv und beteiligte Mitarbeiter lernen von alleine wie es geht“, freut sich der Geschäftsführer. Außerdem beobachtet er, dass durch diese Arbeitsweise die Mitarbeiter mehr Eigenverantwortung übernehmen und noch motivierter an neue Aufgaben herangehen.

Das Ergebnis

Seit MindManager unternehmensweit eingeführt wurde, können mehr Projekte bei gleichzeitig besserer Qualität bewältigt werden. Der Informationsfluss hat sich deutlich verbessert und auch Prozess-Abhängigkeiten sind leichter nachvollziehbar. „In der IT nutzen wir MindManager beispielsweise für die Netzplanung, d.h. wir dokumentieren die verschiedenen Arbeitsplätze, Geräte, Lizenzen und vieles mehr“, sagt IT-Leiter Schlücking. Er nutzt die Software auch für Präsentationszwecke und manchmal – wenn er außer Haus ist – arbeitet er sogar mit der MindManager-App, um Ideen festzuhalten oder sich schnell den Überblick über ein Projekt zu verschaffen. Projektarbeit ist bei den Mendener Stadtwerken mittlerweile eine Selbstverständlichkeit geworden. Positiver Nebeneffekt: die Abwicklung von Projekten ist effektiver, das Engagement größer und der Ablauf von Prozessen reibungsloser geworden.

„Transparenz und Verbindlichkeit gehören zu den Grundlagen unseres Selbstverständnisses“, sagt Geschäftsführer Reichelt. „Genau diese Aspekte unterstützt MindManager und bildet eine perfekte Grundlage für einen Wandel in unserer Unternehmensstruktur: weg von starren Hierarchien hin zu mehr Projekten, die uns flexibler auf Marktanforderungen reagieren lassen und unser Unternehmen zukunftsfähig machen.“

